

BERICHT

2008





Inhalt

Zitate	2
Editorial	3
Einsatzberichte	4–7
Bolivien: Tipps für die Sicherheit von Flugzeugen	4
China: Neue Wege zum Öko-Tourismus	4
Mexiko: 20.000. SES-Einsatz	4
Burundi: Teamwork bei Planung und Bau	5
Moldau: Nähzeug und Erfahrung im Gepäck	5
Nepal: Erfolgreicher Folgeeinsatz für die Leprahilfe	5
Deutschland: Steine, Mörtel und Zement	6
Kolumbien: Metallteile aus einem Guss	6
Pakistan: Schmuckes Expertenwissen gefragt	6
Deutschland: Hilfe bei der System-Entwicklung	7
Bulgarien: Neues am Kuchen- und Tortenbuffet	7
Laos: Erweiterung von Behindertenwerkstätten	7
25 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe	8
Einsatzbedingungen	9
Einsatzländer von 1983–2008 ...	10–11
Projektarbeit	12
Senior Experten	14
Aus der Tätigkeit der SES-Büros	15
Öffentlichkeitsarbeit	16
SES-Förderverein	17
SES-Stiftung	17
Finanzen	18
Vorstand, Kuratorium, Geschäftsführung	19

Impressum

verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Susanne Nonnen,
Geschäftsführerin des SES

verantwortlich für den Text:
Sonnhild Schretzmann,
Presseabteilung des SES

Mitarbeit: Claudius Kroker,
freier Journalist

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Titel: In Banda Aceh, Indonesien, werden nach dem Tsunami neue Häuser gebaut. Senior Experte Franz-Josef Verheyen hilft Ingenieuren beim Vermessen der Grundstücke.

Werden im Jahresbericht sprachliche Vereinfachungen wie „Senior Experten“ verwendet, beziehen sich diese gleichermaßen auf Frauen und Männer.

Zitate

Zur Tätigkeit des SES

„Für mich sind Senior Experten auch eine Art Avantgarde im demografischen Wandel. Sie stehen für Menschen, die am Ende ihrer Berufslaufbahn nicht ausgelagt und ruhebedürftig, sondern verantwortungsvoll, vital und bereit dazu sind, mit ihren Erfahrungen eine zweite, ehrenamtliche Karriere zu starten. Und sie wissen, dass sie der Generation nach ihnen etwas schuldig sind.“

Bundespräsident Horst Köhler

„Der gute Ruf von Volkswagen in China ist auch verbunden mit dem SES. 2008 konnten durch die ehrenamtliche Unterstützung – besonders von ehemaligen VW-Mitarbeitern – die Produktqualität und die Effizienz bei den großen Joint Ventures und bei unseren chinesischen Lieferanten erhöht werden. Der SES und Volkswagen arbeiten seit 1985, dem Jahr der Gründung von VW in China, erfolgreich zusammen. Wir werden auch im Jahr 2009 die Kooperation fortsetzen, um die Erfahrungen der Senior Experten für die Verbesserung unserer Produkte und die fachliche Qualifizierung unserer lokalen Mitarbeiter zu nutzen.“

Prof. Dr. Winfried Vahland, President Volkswagen Group China

„Ich freue mich, dass die Arbeit der Seniorinnen und Senioren so viel Beachtung findet und der SES auch im Jahr 2008 handfeste Ergebnisse vorweisen kann. Die Seniorinnen und Senioren in Europa leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft, deshalb ist es auch für uns als Europäisches Parlament selbstverständlich, sie anzuhören und bei unserer Politik zu berücksichtigen.“

Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments

„Für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit stellt der Senior Experten Service ein wichtiges

Instrument dar, kleine und mittlere Unternehmen und soziale Einrichtungen insoweit zu unterstützen, dass eine nachhaltige, ökologische und ökonomische Arbeit dort ohne weitere Hilfe von außen gedeihen kann.“

Karin Kortmann, Parl. Staatssekretärin beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

„Besonders beeindruckend ist in meinen Augen das uneigennützige bürgerschaftliche Engagement der Seniorinnen und Senioren, die den Erfahrungsschatz ihres Berufslebens der jungen Generation zugute kommen lassen.“

S.E. Jorge Castro-Valle Kuehne, Botschafter der Vereinigten Mexikanischen Staaten

„Der SES ist in den zurückliegenden Jahren zu einer geschätzten Institution in der Entwicklungszusammenarbeit geworden.“

Detlef Dzembitzki, Mitglied des Deutschen Bundestages, Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

„Beeindruckender als Zahlen finde ich die Senior Expertinnen und Experten. Beeindruckend ihr Engagement, ihre Verantwortungsbereitschaft und ihre Neugier, die sie bei ihren Einsätzen in 150 verschiedenen Ländern zeigen.“

Dr. Claudia Hübner, Staatsrätin im Staatsministerium Baden-Württemberg

„Uns macht die Kooperation mit dem SES deshalb so zufrieden, weil uns die Organisation Menschen mit großer Erfahrung und viel Wissen schickt.“

NGO in Laos zum Einsatz des Senior Experten Ulrich Röhren

„Einsätze für den SES sind für mich persönlich eine unglaubliche Bereicherung – und das im Ruhestand.“

Senior Experte Egon Metz



Editorial

Zuwachs bei Afrika-Einsätzen

Im Jahr des 25-jährigen Bestehens haben der SES und seine Senior Experten große Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Ausland und auch in Deutschland wurde vielfach gewürdigt.

Die Bilanz 2008 fiel mit insgesamt 1.510 Einsätzen, davon 1.236 im Ausland, gut aus. Erfreulich war der erneute Zuwachs an Einsätzen in afrikanischen Ländern. Aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen in einigen Ländern Asiens und Osteuropas war ein besseres Gesamtergebnis nicht möglich. In Deutschland konnte mit 274 Einsätzen ein hervorragendes Ergebnis erreicht werden, zu dem auch die große Nachfrage im Rahmen des nordrhein-westfälischen Schulprogramms beigetragen hat. Es wurde wieder deutlich: Die Erfahrung und das Wissen der Älteren im Ausland und in Deutschland nach wie vor begehrt sind. Die Auswertungen der Einsätze zeigen übereinstimmend: Die Tätigkeit der Senior Experten wirkt sich positiv auf Firmen, Organisationen, Verwaltungen und Schulen aus.

Angeregt durch viele Presseveröffentlichungen haben sich so viele Experten wie nie zuvor dem SES zur Verfügung gestellt – 7.700 Personen umfasste das Register Ende 2008. Dieses einzigartige Potenzial stellt für den SES Chance und Verpflichtung zugleich dar.

Gemeinsam mit seinen Repräsentanten wird der SES intensiver als zuvor sein Angebot an kleine und mittlere Firmen, Einrichtungen der beruflichen Bildung und des Gesundheitswesens sowie an öffentliche Verwaltungen herantragen. Wichtige Partner sind dabei die Auslandshandelskammern, die Deutschen Botschaften und das Auswärtige Amt, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, wie die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der

Deutsche Entwicklungsdienst (DED) und die Robert Bosch Stiftung (RBS).

Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für seine finanzielle Förderung und die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg. Das BMZ ermöglicht die umfangreichen Auslandstätigkeiten und unterstützt den SES dabei, seine Einsätze, besonders in afrikanischen Ländern, auszubauen.

Ebenfalls sind die Berufserfahrungen der Älteren in Deutschland gefragt. Deshalb plant der SES, die Unterstützung im Bereich Schule/Beruf auf andere Bundesländer auszuweiten. Darüber hinaus wird die gute Kooperation mit den Wirtschaftsministerien der Bundesländer Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Bayern fortgesetzt. Gleiches gilt für die Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern. Im Dezember 2008 begann die Initiative „VerA“. Senior Experten stehen als SES-Ausbildungsbegleiter Jugendlichen zur Seite, damit diese ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Wichtig für den SES ist die Unterstützung durch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments. Gleichfalls trägt die Hilfestellung der deutschen Wirtschaft und der Spitzenverbände zum Gelingen der SES-Einsätze bei.

Großer Dank gilt allen Förderern, Kooperationspartnern, Freunden, Repräsentanten, Mitarbeitern und natürlich besonders den Senior Experten. Sie alle haben durch ihr Engagement den Erfolg des SES erst möglich gemacht.

Dr. Susanne Nonnen
Geschäftsführerin des SES



Geschäftsführerin
Dr. Susanne Nonnen

Senior Experten im Einsatz

Bolivien: Tipps für die Sicherheit von Flugzeugen



Gut gewartete Flugzeuge brauchen weniger Reparaturen: Peter Ungemachs Einsatz in Bolivien verbesserte Sicherheit und Umweltschutz in einem privaten Luftverkehrsbetrieb.

Drei Monate dauerte der Einsatz von Peter Ungemach in Bolivien. Dort sollte der Hamburger Diplomingenieur, der zuletzt bei der Luft-hansatechnik tätig war, Betriebsabläufe, Qualität und Sicherheit in einem privaten Luftverkehrsbetrieb mit 120 Mitarbeitern verbessern. Bei seiner Tätigkeit wies der Senior Experte unter anderem darauf hin, dass eine regelmäßige und strikt an den Vorgaben der Hersteller orientierte Wartung der Flugzeuge

aufwändige und langwierige Reparaturen verhindern hilft. Außerdem sorgte er dafür, dass die Mitarbeiter, die bis zu 24 Stunden am Stück arbeiteten, durch eine langfristige Arbeitsplanung entlastet wurden. In puncto Arbeitssicherheit und Umweltschutz erarbeitete der Senior Experte zahlreiche Empfehlungen für die Firmenleitung. Die Kommunikation bei dem Einsatz verlief größtenteils in spanischer Sprache.

China: Neue Wege zum Öko-Tourismus



Touristen aus dem eigenen Land sollen die Schönheiten der Landschaft im Südosten Chinas erkunden. Senior Experte Dr. Horst Eichler hilft dabei.

Übernachten in freier Natur, umgeben von Feldern, wandern entlang historisch bedeutender Stätten – Öko-Tourismus hat auch in China stark an Bedeutung gewonnen. Doch was ist touristisch anziehend und interessant? Wie können Urlauber aus dem eigenen Land geworben werden und wo sollen sie übernachten? Um diese Fragen zu klären, forderte die Pangu Teefabrik in Yudu im Südosten Chinas einen Senior Experten an. Sie wollte ihre riesigen Gebiete und Plantagen touristisch er-

schließen. Dr. Horst Eichler, früher Akademischer Direktor am Geographischen Institut der Universität Heidelberg, war darum einmal mehr in China, um bei der Planung und Vermarktung landesweiter Tourismus-Projekte zu helfen. Gemeinsam mit den Auftraggebern analysierte er touristische Möglichkeiten im Farmgebiet der Teefabrik, erstellte ein Nutzungskonzept und schlug im Gespräch mit Planern, Investoren und Behörden geeignete Marketingmaßnahmen vor.

Mexiko: 20.000. SES-Einsatz



Den 20.000. Einsatz des SES seit seiner Gründung 1983 führt Senior Experte Siegmars Klaus Pfarr in einer kleinen mexikanischen Schreinerei durch.

Zu einer wahren Erfolgsstory hat sich der Einsatz des früheren Ingenieurs für Holztechnik Siegmars Klaus Pfarr in Mexiko entwickelt. Er sollte einer kleinen Schreinerei helfen, mit neuen Produkten weitere Kundenkreise zu erschließen. Der Firmeninhaber und der Senior Experte entwickelten neue Objekte und boten diese mehreren Händlern der Provinz Chihuahua an. Dieses Vorgehen war so erfolgreich, dass die

Schreinerei einen Großauftrag über die Ausstattung einer ganzen Einfamilienhaussiedlung mit Küchen und Möbelmodulen erhielt. Um die Anfrage bewältigen zu können, wurde die Produktionshalle nach den Plänen des Senior Experten erweitert und mit gut erhaltenen Maschinen aus Deutschland ausgerüstet. Es war der 13. Einsatz für Siegmars Klaus Pfarr und der 20.000. für den SES insgesamt.



Burundi: Teamwork bei Planung und Bau

Vor fast 50 Jahren wurde die Schönstatt-Mission in Burundi gegründet. Dort unterrichten heute 26 Ordensschwwestern Kinder, Jugendliche und Erwachsene und führen eine Krankenpflegestation. Den benötigten Strom bezieht die Einrichtung aus einer Wasserturbine, die durch Steine und Schlamm zu versanden drohte. Für den Bau eines neuen Entsandungskanals und Ausbesserungen an den Fundamenten, Befestigungsmauern

und Zufahrtswegen hatte der SES gleich zwei Experten in das afrikanische Land entsandt. Wolfgang Langer half, die notwendigen Baumaßnahmen zu planen und wirkte darauf hin, dass Angebote örtlicher Firmen eingeholt wurden. Nikolaus Schütz wiederum betreute anschließend die umfangreichen Baumaßnahmen, so dass die beiden Einsätze nahtlos ineinander übergingen. Ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit unter Senior Experten.



Zwei Senior Experten arbeiten in Burundi Hand in Hand: Wolfgang Langer hilft den Kanal zu planen, Nikolaus Schütz unterstützt den Bau.

Moldau: Nähzeug und Erfahrung im Gepäck

Zweimal war Senior Experte Josef Blaschek im Jahr 2008 in Moldau, um in der Berufsschule in Causeni die Ausbildung von Näherinnen zu unterstützen. Zwischen den beiden Einsätzen sammelte der ehemalige Konfektionär bei Freunden, Kollegen und einer österreichischen Firma nicht mehr benötigte Nähmaschinen, Messer, Stoffe und weiteres Zubehör. Mit fast 800 Kilogramm Material im Gepäck reiste der 73-Jährige dann das zweite Mal zur Berufsschule, wo dank seiner Hilfe nun Arbeitsgänge für die

serienmäßige Produktion von Arbeitskleidung unterrichtet werden. Drei der Auszubildenden haben sich bereits entschlossen, einen eigenen Betrieb zu eröffnen. Ihnen und allen anderen künftigen Schneiderinnen und Schneidern sollen in der dreijährigen Ausbildung daher nicht nur das Handwerk, sondern auch die Grundlagen von beruflicher Selbständigkeit und Unternehmensführung vermittelt werden. Der Einsatz und der Materialtransport wurden von der Robert Bosch Stiftung finanziert.



Senior Experte Josef Blaschek hilft bei der Ausbildung von Näherinnen in Moldau. Zwischen zwei Einsätzen sammelte er Nähmaschinen für die Schule.

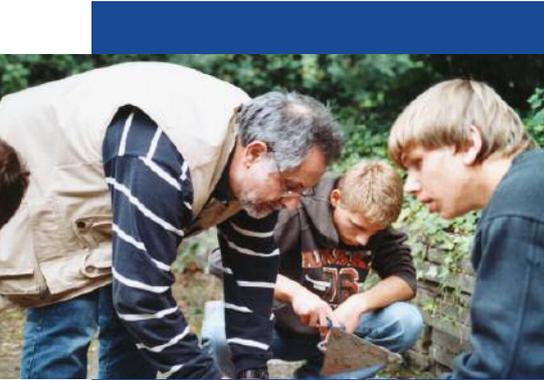
Nepal: Erfolgreicher Folgeeinsatz für die Leprahilfe

Die nepalesische Nichtregierungsorganisation „Shanti Sewa Grisha“ unterstützte der Augenarzt Dr. Reinhard Puder. Er half Medizinern einer Lepraklinik in Kathmandu bei der Früherkennung und Therapie von Augenkrankheiten. Es war bereits sein zweiter Einsatz an der Klinik, und so konnte der Arzt vor Ort mit Personal zusammenarbeiten, das er bereits intensiv weitergebildet hatte. Im Land am Himalaja sind medizinische Versor-

gung und Gesundheitsaufklärung ausbaufähig. Deshalb erarbeitete der Senior Experte Vorschläge für regelmäßige Sehtests bei Kindern. Eine erfreuliche Entwicklung gab es zwischen beiden Einsätzen: Ein dringend benötigtes Gerät zur Messung des Augeninnendrucks konnte durch Vermittlung des Senior Experten und mit Unterstützung des Deutschen Blinden- und Sehschwachenverbandes (DBSV) angeschafft werden.



Regelmäßige Sehtests sind für Kinder die beste Vorbeugung gegen Augenkrankheiten. Senior Experte Dr. Reinhard Puder demonstriert einen solchen Test.



Mehr als 1.500 Schüler profitieren vom Schulprogramm in NRW. Schüler aus Langenfeld bauen mit Senior Experten Hanns-Bernd Schiefer einen Grill.



Seit Senior Experte Dr. Peter Demarczyk die Mitarbeiter einer kleinen Firma weiterbildet, lernen sie die vorhandene Druckgussmaschine zu steuern.



Schmuckdesigner an der staatlichen „School of Fashion Design“ profitieren von der langjährigen Erfahrung der Senior Expertin Johanna Wehgartner.

Deutschland: Steine, Mörtel und Zement

Im Rahmen der Unterstützung für Schulen in Nordrhein-Westfalen war der ehemalige Stadtplaner und Architekt Hanns-Bernd Schiefer zwischen Herbst 2007 und Sommer 2008 einmal pro Woche an einer Förderschule in Langenfeld tätig. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus zwei Klassen plante und gestaltete er einen Außengrillkamin. Er ließ die Schüler die benötigten Mengen an Steinen, Mörtel und Zement berechnen und den Grillrost in einer Schlosse-

rei anfertigen, in der Praktikanten der Schule ausgebildet werden. Der Einsatz des Senior Experten hat sich gelohnt: Die Schulleitung bestätigt, dass sich durch die gemeinsame Arbeit nicht nur Teamfähigkeit und soziale Kompetenz der Schüler verbesserten, sondern auch die Bereitschaft zu mehr Leistung und Eigenverantwortung deutlich gestiegen sei. Das Projekt in Langenfeld geht weiter: Als Nächstes ist der Bau einer Sitzgruppe im Schulgarten geplant.

Kolumbien: Metallteile aus einem Guss

Für Handwerk und Metallverarbeitung wird häufig die Hilfe von Senior Experten angefragt. Darum hat Dr. Peter Demarczyk, der in seinem Berufsleben zuletzt bei Thyssen beschäftigt war, bereits 16 Einsätze für den SES absolviert. Im Jahr 2008 unterstützte er unter anderem im Rahmen der Konföderation Europäischer Senior Experten Dienste (CESES) eine kleine Firma in Kolumbien bei der Herstellung von Metallteilen für Möbel, Zäune und Zelt-

konstruktionen sowie Aluminiumteile für den Elektroniksektor. Die Werkstatt war mit Druckgussmaschinen gut ausgerüstet, den Mitarbeitern fehlten jedoch Kenntnisse im Umgang mit den Anlagen und der vorhandenen Computertechnik. Auf Anraten des Senior Experten wurden zudem bei einigen serienproduzierten Gussteilen Veränderungen vorgenommen, um eine höhere Qualität und eine geringere Ausschussquote zu erreichen.

Pakistan: Schmuckes Expertenwissen gefragt

Bei ihrem mittlerweile dritten Einsatz als Senior Expertin in Pakistan hat Johanna Wehgartner im März einmal mehr ihre Erfahrung und ihr Wissen in Sachen Schmuckdesign vermittelt. Für ein neues Bachelor-Studium an der staatlichen „School of Fashion Design“ half sie den Lehrplan für den Bereich Schmuckdesign zu erstellen und Vorschläge zur Einrichtung von Werkstätten zu erarbeiten. Als frühere Lehrerin einer

kunsthandwerklichen Berufsschule konnte sie außerdem den Fachlehrern vor Ort Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und Vermittlung von Lerninhalten geben. Nach ihrer Rückkehr suchte die Senior Expertin einen weiteren deutschen Lehrer, der die pakistanischen Schmuck- und Designlehrer weiterbilden kann. Im Herbst des Jahres 2008 begannen die ersten Studentinnen und Studenten mit dem neuen Studiengang.

Deutschland: Hilfe bei der System-Entwicklung

Einer der 274 Einsätze in Deutschland erfolgte bei einem Unternehmen im baden-württembergischen Schömberg, das neben Computersystemen auch elektronisch gesteuerte Maschinen für Handwerker, Berufsschulen und Fachfirmen fertigt. Die Firma ist zwar schon fast 20 Jahre am Markt, bat aber um Rat und Hilfe eines Fachmanns, um vor allem bei Arbeitseffizienz und Qualität bessere Ergebnisse erzielen zu können. Senior Experte Kurt Essig war von April bis Jahresende

immer wieder vor Ort, um mit den Mitarbeitern die Entwicklung und Fertigung der Computersysteme und der mechanischen Komponenten zu beobachten und Verbesserungsvorschläge gemeinsam zu erarbeiten. Wichtigster Schritt war dabei die von ihm vorgeschlagene Einführung einer Qualitätskontrolle nach jedem einzelnen Fertigungsschritt. So konnten schon kleine Fehler frühzeitig erkannt und dadurch die Zahl der Kundenreklamationen erheblich reduziert werden.



Die Qualitätskontrolle nach jedem einzelnen Fertigungsschritt einzuführen, hilft Senior Experte Kurt Essig in einer Firma in Schömberg.

Bulgarien: Neues am Kuchen- und Tortenbuffet

Seit 1991 besteht bereits die private Konditorei Kampino in Vratza in Bulgarien. Täglich backen 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebäck und Torten in großen Mengen, die an Kaufhäuser, Cafés und Lebensmittelläden sowie an private Kunden bis ins 120 km entfernte Sofia ausgeliefert werden. Um die Absatzchancen zu erhöhen und die Existenz der Firma weiter zu sichern, sollte Senior Experte Karl Buss – früher selbständiger Konditormeister – die Qualität der Backwaren kon-

trollieren, Verbesserungsvorschläge erarbeiten und das Angebot erweitern helfen. 15 neue Produkte, vom Blechkuchen über Torten bis zum Teegebäck, wurden unter seiner Anleitung zubereitet und getestet. Einige wurden anschließend in die tägliche Produktion übernommen. Der süße Einsatz ist von den Medien aufmerksam verfolgt worden. Dabei berichtete die Presse nicht nur über den Einsatz in der Backstube, sondern auch über die Arbeit des SES.



Rezepte für Blechkuchen, Torten und Teegebäck hat Senior Experte Karl Buss mit den Mitarbeitern einer Konditorei im bulgarischen Vratza entwickelt.

Laos: Erweiterung von Behindertenwerkstätten

Ein Zentrum für behinderte Frauen in Laos sollte vergrößert werden. Für die dringend nötige bauliche Erweiterung wurde um die Hilfe eines Senior Experten gebeten. Ulrich Röhren, der auch ehrenamtlich in der SES-Zentrale in Bonn tätig ist, war drei Wochen vor Ort, um mitzuhelfen, für das fast einen Hektar große Gelände einen Nutzungs- und Bebauungsplan zu erstellen. Nach dem Ausbau des Zentrums soll so bei-

spielsweise die Verpflegung aller betreuten Frauen in den Schulen und Kunstwerkstätten gesichert sein. Dann sind genügend Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden, Rollstuhlfahrerinnen können alle Gebäude barrierefrei erreichen. Der Senior Experte half Pläne anzufertigen, deren Umsetzung die Attraktivität des Zentrums als Ausbildungsstätte erhöhen soll. Weitere Einsätze von Senior Experten werden folgen.



Eine Ausbildungsstätte für behinderte Frauen soll erweitert werden. Senior Experte Ulrich Röhren hilft in Vientiane bei der Planung.

SES-Jubiläum

25 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Das Jubiläumsjahr begann für den SES am 28. Februar 2008 mit einer Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus in Bonn. Die Stadt Bonn übernahm die Jahrespartnerschaft mit dem SES. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann eröffnete aus diesem Anlass eine Ausstellung mit beeindruckenden Fotos von Einsätzen der Senior Experten, die in aller Welt aufgenommen worden waren und ehrte im Rahmen eines Wettbewerbs die Preisträger der besten Bilder. Die Ausstellung wurde danach in Bonn, Duisburg, München, Stuttgart, Leverkusen, Berlin, Eschborn und Dresden gezeigt.

über Ereignisse, Entwicklungen und Besonderheiten in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten berichtet wurde.

Ein weiterer Meilenstein im Jubiläumsjahr war die Teilnahme des SES an der internationalen Biodiversitäts-Konferenz zum Artenschutz in Bonn.

Festveranstaltungen in Stuttgart und Berlin

Am 22. September 2008 fand in Stuttgart eine Festveranstaltung für Baden-Württemberg statt. Vertreter des Landes, der Stadt und der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung begrüßten die mehr als 250 Senior Experten und Gäste.

Bei der Berliner Festveranstaltung am 29. Oktober 2008 im Roten Rathaus sprachen Staatssekretärin Monika Helbig, Europabeauftragte des Landes Berlin, zahlreiche Experten und Interessierte. Nach einer engagierten Ansprache von Karin Kortmann, Parl. Staatssekretärin im BMZ, hob der mexikanische Botschafter in Deutschland, Jorge Castro-Valle Kuehne, die erfolgreiche Tätigkeit des SES in Mexiko hervor. Den ersten Einsatz in Mexiko gab es bereits ein Jahr nach der Gründung des SES. Bisher wurden insgesamt 250 kleine und mittlere Unternehmen wie Druckereien, Keramikhersteller und Stadtplaner unterstützt.

Das Jubiläumsjahr endete, wie es begonnen hatte: mit einer festlichen Veranstaltung im Alten Rathaus in Bonn. Am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamts, stellten Senior Experten aus der Bonner Region wichtige Ergebnisse und Eindrücke ihrer Einsätze.



Der Bundespräsident spricht das Grußwort auf dem Festakt zum 25. Jahrestag des SES am 15. Mai 2008 in Bonn.



Blick in das World Conference Center (ehemaliger Plenarsaal des Bundestages) während des Grußwortes des Bundespräsidenten Horst Köhler.



Festveranstaltung zum 25. Jahrestag des SES am 29. Oktober 2008 im Berliner Roten Rathaus.

Festakt in Bonn

Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festakt am 15. Mai 2008 im ehemaligen Plenarsaal des Bundestages, dem heutigen World Conference Center in Bonn. Rund 1.200 Senior Experten und Gäste feierten das Jubiläum des SES. Ehrengast war Bundespräsident Horst Köhler, dessen Grußwort allen Versammelten Freude bereitete. Er sang zwar nicht, begann aber sein Grußwort mit einer Sequenz aus dem Lied von Udo Jürgens „Mit 66 Jahren...“ und sagte: „Senior Experten langen auch nach dem Eintritt in den Ruhestand richtig hin.“

Diese Einschätzung bestätigte auch der Botschafter Ruandas, Eugène-Richard Gasana, in seiner Rede. In einer Talkrunde befragte anschließend der Intendant der Deutschen Welle, Erik Bettermann, drei Senior Experten nach den Ergebnissen ihrer Einsätze und ihren persönlichen Motiven für ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim SES. Anlässlich des Jubiläums erschien an diesem Tag eine kurzgefasste Chronik des SES, in der

Einsatzbedingungen

Senior Experten und Auftraggeber

Der SES ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Er entsendet Senior Experten – Fachkräfte, die ihr aktives Berufsleben bereits beendet haben und ihr Wissen und ihre Erfahrung ehrenamtlich weitergeben möchten – zu Einsätzen ins Ausland und innerhalb Deutschlands.

Bei den Einsätzen stehen die Qualifizierung des örtlichen Personals, die Qualität der Produkte sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Vordergrund. Der SES überprüft bei jeder Anfrage aus dem Ausland die entwicklungspolitische Bedeutung des gewünschten Einsatzes. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Ziel jedes Einsatzes, die wirtschaftliche Entwicklung in den Einsatzländern zu fördern.

Einsätze in den Bereichen Rüstung, High-Tech und High-Chem führt der SES nicht durch. Er achtet darauf, dass geschütztes Know-how von Unternehmen durch die Tätigkeit der Senior Experten nicht beeinträchtigt wird.

Auftraggeber des SES sind Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kommunen und gemeinnützige Träger.

Die SES-Einsätze sind honorarfrei. Die durch den Einsatz entstehenden Reise- und Aufenthaltskosten sowie Kosten beim SES sind vom Auftraggeber zu tragen. Sofern dieser nicht in der Lage ist, die gesamten Kosten zu übernehmen, können unter bestimmten Bedingungen öffentliche Mittel des BMZ in Anspruch genommen werden. Die ehrenamtlich tätigen Senior Experten erhalten vom Auftraggeber für die Dauer des Einsatzes eine geringe Aufwandspauschale. Die Einsatzdauer beträgt in der Regel mindestens drei Wochen, längstens jedoch sechs Monate.

Rechtliche Grundlage für jeden Einsatz ist die Einsatzvereinbarung,

die der SES mit dem Auftraggeber abschließt. Darin verpflichtet sich der SES:

- den Senior Experten mit großer Sorgfalt auszuwählen,
- den Senior Experten bei der Vorbereitung und Durchführung seines Einsatzes zu unterstützen,
- den Senior Experten umfassend zu versichern.

Demgegenüber verpflichtet sich der Auftraggeber:

- den Senior Experten mit allen zur Erfüllung seines Auftrags erforderlichen Informationen zu versehen,
- die notwendigen Einreise-, Ausreise-, Aufenthalts- und ggf. Arbeitsgenehmigungen zu beschaffen.

Die Tätigkeit des Senior Experten hat ausschließlich empfehlenden Charakter. Die Umsetzung der Vorschläge liegt in der Verantwortung des Auftraggebers, eine Haftung des Senior Experten ist daher ausgeschlossen.

Ergänzend zur Einsatzvereinbarung wird dem Senior Experten vom SES eine Beauftragung erteilt, in der er sich verpflichtet:

- sich auf den Einsatz vorzubereiten,
- sich während des Einsatzes jeglicher gewerblicher und politischer Aktivität zu enthalten,
- ausschließlich im Interesse des Auftraggebers zu handeln und alle im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit erhaltenen internen Informationen vertraulich zu behandeln,
- nach Abschluss des Auftrags einen Abschlussbericht zu verfassen.

Ein direktes Vertragsverhältnis zwischen dem Auftraggeber und dem Senior Experten besteht nicht.

SES-Einsätze

Sie dienen der wirtschaftlichen Entwicklung in den Einsatzländern. Durch Qualifizierung werden Arbeitsplätze gesichert und der Lebensstandard der Bevölkerung gehoben.

Der SES sowie die Senior Experten achten darauf, dass geschütztes Know-how von Unternehmen nicht beeinträchtigt wird.

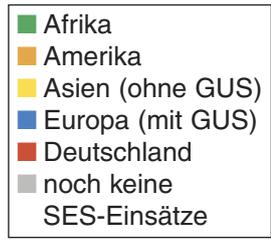
SES-Einsätze sind honorarfrei. Entstehende Kosten für die Reise und den Aufenthalt vor Ort sind vom Auftraggeber zu tragen.



Senior Experte Uwe K. Korupp kann in Vietnam mit seinen Erfahrungen bei der Planung einer Anlage für Ökotourismus helfen.



In Bosnien-Herzegowina bildet Senior Experte Andreas Lehnert junge Schweißer aus.



	Rumänien	488		
	Russland/ Russ. Föderation	1.187		
	Sambia	36		
	Samoa	12		
	Saudi-Arabien	15		
	Senegal	2		
	Serbien u. Montenegro	54		
Nicaragua	Serbien	41		
Niederlande	Sierra Leone	18		
Niger	Simbabwe	62		
Nigeria	Singapur	3		
Oman	Slowakei	29	Tansania	213
Österreich	Slowenien	54	Thailand	271
Pakistan	Somalia	25	Timor-Leste	1
Palästinensische Gebiete	Sowjetunion	31	Togo	17
Panama	Spanien	3	Trinidad u. Tobago	15
Papua-Neuguinea	Sri Lanka	104	Tschad	2
Paraguay	St. Vincent u. d. Grenadinen	1	Tschechien	53
Peru	Südafrika	52	Tunesien	57
Philippinen	Sudan	17	Türkei	91
Polen	Swasiland	2	Turkmenistan	4
Portugal	Syrien	32	Uganda	166
Ruanda	Tadschikistan	10	Ukraine	224
			Ungarn	52
			Uruguay	23
			USA	1
			Usbekistan	220
			Venezuela	54
			Verein. Arab. Emirate	5
			Vietnam	248
			Weißrussland	302
			Zentralafrikan. Rep.	2
			Zypern	1
			Deutschland	2.895
			Länder übergreif.	9
			Total	20.078

Projekte

Mehr als 20.000 Einsätze seit 1983

Der SES hat im vergangenen Jahr insgesamt 1.510 Einsätze durchgeführt. Darunter war der 20.000. Einsatz seit der Gründung des SES im Jahr 1983: Siegmund Klaus Pfarr aus Brilon half einem Schreiner in Mexiko so erfolgreich, dass der Auftraggeber noch vor dem Einsatze einen Großauftrag für Einbauküchen bekam.

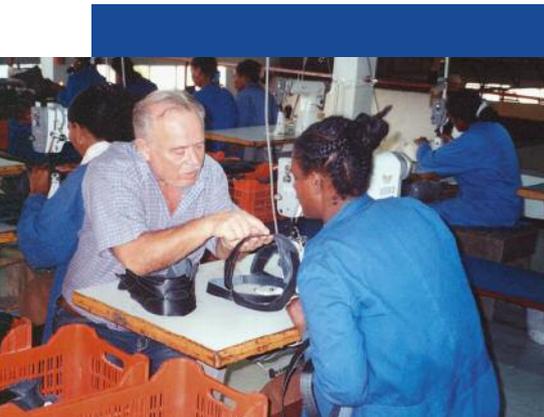
tralasiens. Die Rahmenbedingungen sind dort schwierig, aber die Ergebnisse gut. So ist unter anderem das Personal in einem Café in Tadschikistan für besseren Service sensibilisiert worden.

Erster Repräsentanten-Workshop

Wichtig für den Erfolg im Ausland sind die vor Ort ehrenamtlich tätigen Repräsentanten des SES. Denn sie kennen ihr Land und seine Wirtschaft besonders gut. Um sie aus erster Hand über die Strategie des SES zu informieren, wurden sieben Repräsentanten aus Ghana, Namibia, Äthiopien, Ägypten, Mozambik, Sierra Leone und Syrien im Sommer 2008 zum ersten SES-Workshop in die Zentrale nach Bonn eingeladen. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Finanzierung, Pressearbeit, Suche von Experten und Auftraggebern, Evaluierung und Folgeaktivitäten. Dieser Workshop war ein Meilenstein für den Ausbau der Tätigkeit des SES in Afrika.

Einsätze in Deutschland

Wie in den zurückliegenden Jahren erreichten den SES auch zahlreiche Anfragen von Unternehmen aus Deutschland. 160 Einsätze fanden bei kleinen oder jungen Unternehmen statt. So halfen Senior Experten einer Firma für Softwareanwendungen beim Aufbau der Produktionssteuerung, weitere Einsätze galten der Vermarktung eines kleinen Touristen-U-Boots und der Produktion sicherer Fahrradanhänger. Die SES-Einsätze in den Industrie- und Handelskammern machten 21 Prozent dieser Einsätze aus. Darüber hinaus fanden 108 Einsätze im Rahmen des 2006 gestarteten



In Äthiopien hilft Senior Experte Richard Fraedrich, die Qualität und das Design von Schuhen zu verbessern.



Im Iran zeigt Senior Experte Karl-Heinz Plohmann den Mitarbeitern einer Textilfabrik, wie Maschinen besser ausgelastet werden.



Senior Experte Bernhard Jendrusch fördert im Makushi-Dorf Surama in Guyana die Ausbildung junger Schreiner.

In Afrika mit wichtigen Ländern wie Äthiopien, Ghana und Tansania wurden 204 Einsätze durchgeführt und beispielsweise eine Mülldeponie konzipiert, Bioprodukte verbessert und Druckereifachkräfte weitergebildet. Im Nahen und Mittleren Osten war der SES besonders erfolgreich bei Firmen in Ägypten und in Gesundheitseinrichtungen im Jemen.

Bei vielen der 155 Einsätze in Lateinamerika wurden die Arbeitsabläufe in kleinen und mittleren Unternehmen effizienter gestaltet. Unter den 443 Einsätzen, die in Asien stattfanden, hat ein Senior Experte aus Bonn erstmals den mongolischen Gewerkschaftsverband für den Rechtsschutz, den sozialen Wohnungsbau und die Altersversorgung seiner Mitglieder interessiert. Auf der Ende 2004 von einem Tsunami betroffenen indonesischen Insel Simeulue in der Provinz Aceh unterstützte ein Senior Experte mit großem Engagement eine Nichtregierungsorganisation, die den Bau neuer Häuser organisiert.

In Mittel- und Osteuropa konnten im vergangenen Jahr 433 Einsätze realisiert werden. Erfreulich entwickelten sich die Aktivitäten in Bulgarien, Russland und Kasachstan, während der SES in Moldau, Rumänien und Serbien weniger Einsätze als in den Vorjahren durchgeführt wurden. Hervorzuheben ist die Tätigkeit bei kleinen und mittleren Privatfirmen in Zen-



Schulprojekts in Nordrhein-Westfalen statt. Gemeinsam mit der Siemens AG führt der SES das Projekt „NaWi- geht das“ durch. Elf Senior Experten weckten das Interesse von Grundschulkindern für naturwissenschaftliche Phänomene. Regionale Schwerpunkte der SES-Tätigkeit in Deutschland waren Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen.

Seit nunmehr zehn Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit von GTZ und SES. 1998 unterzeichneten die Geschäftsführungen eine Kooperationsvereinbarung, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und das Know-how der Senior Experten auch in GTZ-Vorhaben zu nutzen. Die erfreuliche Bilanz: über 350 Einsätze in 59 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas. Beispielsweise hat die GTZ vor einigen Jahren in Zentralasien ein interessantes Projekt übernommen, bei dem es um die nachhaltige Eindämmung der Melonenfruchtfliege geht. Ein Senior Experte hat im Jahr 2008 daran mitgewirkt und Methoden zur Kontrolle dieser Fliege entwickelt. Ein anderes Beispiel: Die namibische Organisation „Namibia Employers Federation“ (NEF) forderte einen Senior Experten an, um den Energieverbrauch in Mitgliedsfirmen zu analysieren und Möglichkeiten der Energieeinsparung zu empfehlen.

Das Kuratorium der Robert Bosch Stiftung bewilligte erneut eine zweijährige Fortsetzung des Programms „Senior Experten nach Osteuropa“. Mit Beginn des neuen Berufsschuljahres im September wurde das Bildungsprogramm vor allem in Moldau, Rumänien und Bulgarien wieder aufgenommen.

Seit August 2008 hat der SES für das mit der äthiopischen Regierung gestartete „Engineering Capacity Building Program“ (ECBP) einen Ansprechpartner in Addis Abeba. Er koordiniert Anfra-

gen, Vorschläge, Einsätze und unterstützt bei der Logistik. Seitdem sind die SES-Einsätze angefallen. ECBP-Einsätze sind hinsichtlich Einsatzdauer und Aufgabenstellung besonders anspruchsvoll. Von den 48 Einsätzen in Äthiopien im Jahr 2008 wurden bereits 20 im ECBP-Programm durchgeführt; hervorzuheben sind die guten Einsätze von zwei Gerbereifachleuten und einem Ingenieur für Kunststoffverarbeitung.

Folgeaktivitäten

Erfolgreich war das Jahr 2008 auch hinsichtlich der „Folgeaktivitäten“. Darunter versteht der SES alle Maßnahmen, Tätigkeiten und Aktivitäten der Senior Experten nach Beendigung ihres Einsatzes. Dazu gehören die Anbahnung von Kontakten mit deutschen Firmen, die Vermittlung von Verkauf und Export von Produkten deutscher Firmen sowie die Betreuung bei Besuchen der Auftraggeber in Deutschland. Im Jahr 2008 kam es in etwa 100 Fällen zu solchen Folgeaktivitäten, verbunden mit Umsätzen von rund 6,5 Millionen Euro. Besonders hervorzuheben sind der Verkauf von Haushaltsgeräten nach Rumänien (Umsatzvolumen ca. 1,5 Mio €) und der Verkauf eines Sudhauses für Bier nach Chile (Umsatzvolumen ca. 1 Mio \$).

Seit einigen Jahren evaluiert der SES intern stichprobenartig die durchgeführten Einsätze. 2008 wurden 220 Einsätze ausgewertet. 83 Prozent der Auftraggeber waren mit den Einsätzen zufrieden oder sehr zufrieden. 63 Prozent der Senior Experten hielten das Einsatzziel für erreicht. Besonders hervorgehoben wurde die positive Motivation in den Unternehmen. Bei mehr als der Hälfte der Einsätze wünschten sich die Auftraggeber einen Folgeeinsatz. Das weist auf große Zufriedenheit mit der Tätigkeit der Senior Experten hin.



Seine Erfahrungen in Rapsanbau, Unkrautbekämpfung und Erntevorbereitung gibt Senior Experte Dr. Gerhard Wandtke in Bulgarien weiter.



Senior Experte Heinz-Joachim Büchel demonstriert in einer privaten Zahnklinik in der Mongolei die Anwendung neuer Techniken beim Zahnersatz.



In Sachsen hilft Senior Experte Dr. Wolfgang Eckhardt in einem Betrieb für Werkzeugbau bei der besseren Auslastung der Maschinen.



In Guatemala sorgt Senior Experte Günther Thiermann mit dafür, dass Kinder und Jugendliche eines Kinderdorfes gesünder essen werden.



Senior Experte Hendrik Tullney erklärt Mitarbeitern einer Werkstatt auf den Philippinen, wie sie die Produktion von Motorrädern verbessern können.



Seine Kenntnisse im Verkauf gibt Senior Experte Gerhard Staender an die Mitarbeiterinnen eines privaten Modefachgeschäftes in Nicaragua weiter.

Senior Experten

Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit

Das Interesse von Senioren, sich gesellschaftlich zu engagieren, wächst nach wie vor. Noch nie hat der SES so viele Anfragen von interessierten Fachleuten erhalten wie im Jahr 2008. Das SES-Expertenregister umfasste am 31.12.2008 in allen Fachbereichen insgesamt 7.709 Senior Experten. Im Verlauf des Jahres 2008 haben sich 1.353 Fachleute neu registrieren lassen, 1.010 Personen sind aus dem Verzeichnis des SES ausgeschieden.

Der Anteil engagierter Frauen ist gestiegen und liegt bei 11 Prozent. Weitere Steigerungen sind in den nächsten Jahren zu erwarten. Die Generation 50+ nimmt zahlenmäßig zu; die Menschen sind vital und bereit, auch unter schwierigen Bedingungen ihren Teil zur Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft beizutragen.

Schwerpunkte

Der wachsenden Bedeutung der Aus- und Weiterbildung sowohl in internationalen Einsätzen als auch in Deutschland trägt das Expertenregister des SES Rechnung: Die größte Anzahl von Fachleuten findet sich im Bildungsbereich. Generell ist zu beobachten, dass die Zahl der Experten in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Organisation und Betriebswirtschaft im Vergleich zu technischen Berufen zunimmt.

Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der SES nach wie vor Experten speziell aus dem Handwerk und den Ingenieursberufen sowie aus dem Bereich der regenerativen Energien sucht. Dabei bewegen sich die Anfragen, die aus aller Welt an den SES gerichtet werden, auf anspruchsvollem Niveau. Denn die Partner in den Entwicklungs- und Schwellen-

ländern sind daran interessiert, moderne Verfahren einzuführen, die nicht nur die Produktivität und Qualität erhöhen, sondern auch Aspekte des Arbeits- und Umweltschutzes berücksichtigen.

Kooperation mit anderen Diensten

Schwierig gestaltet sich die Suche nach Experten bei Anfragen aus Wirtschafts- oder Produktionsbereichen, die in Deutschland schon länger nicht mehr verbreitet sind, beispielsweise die Lederverarbeitung, Kürschnerei und die Schuhproduktion. Länder, die viel Leder verarbeiten, suchen derartige Unterstützung. Im Berichtsjahr kamen solche Anforderungen besonders aus Äthiopien. Um dieser Situation zu begegnen, hat der SES die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Seniorendiensten gesucht. Zwei italienische Experten für das Fachgebiet „Lederverarbeitung“ konnten speziell für die Kooperation mit Äthiopien gewonnen werden. Insgesamt stehen in europäischen Ländern rund 26.000 Frauen und Männer bei den jeweiligen Senior Experten Diensten für ehrenamtliche Einsätze zur Verfügung – eine beeindruckende Zahl.

Engagement in Deutschland

Nicht nur in Entwicklungs- und Schwellenländern ist die Unterstützung durch erfahrene Ältere gesucht und gefragt. In Deutschland engagiert sich der SES verstärkt mit Einsätzen in Schulen, vor allem in Nordrhein-Westfalen, sowie seit Ende 2008 zur Unterstützung von Auszubildenden. Das setzt andere Qualifikationen voraus als die Aufgabenstellungen von Auftraggebern aus dem Ausland.



Es entstehen Einsatzchancen im Bereich der Bildung für Senior Experten, die nicht ins Ausland reisen können. Gleichzeitig sind pädagogische Zusatzqualifikationen gefragt, außerdem die Fähigkeit zur generationsübergreifenden Kommunikation und die Bereitschaft zu langfristigem Engagement, meist über ein Schulhalbjahr hinaus. Der SES nimmt verstärkt Senior Experten für den Bildungsbereich auf. Damit verändert der SES sein Register und sein Klassifizierungssystem.

Elektronische Erreichbarkeit

Das Bild der älteren Generation hat sich nicht nur in Bezug auf

Gesundheit und aktives Leben gewandelt. Auch ihre Erreichbarkeit hat sich verändert. So sind mehr als drei Viertel der Senior Experten des SES mit einer E-Mail-Adresse registriert. Die Übermittlung von Informationen wird damit für die SES-Zentrale deutlich erleichtert. Informationen über den SES, die Formalitäten für die Registrierung oder offene Anfragen beziehen die Interessenten immer häufiger von der Website des SES.

Durch die technische Entwicklung wird auch der Kontakt mit den Auftraggebern im Ausland deutlich leichter, kostengünstiger und schneller.

Aus der Tätigkeit der SES-Büros

Die SES-Büros in Deutschland sind für die Gewinnung von neuen Fachleuten von großer Bedeutung. Die dort ehrenamtlich tätigen Senior Experten machen Fachkräfte, die das aktive Berufsleben beendet haben oder sich auf den Ruhestand vorbereiten, bei Veranstaltungen und Vorträgen auf den SES aufmerksam. Sie halten zugleich Kontakt zu regionalen Medien, örtlichen Unternehmen und Institutionen. Die Büros bahnen Kontakte für Einsätze in Deutschland an. Zu den Aufgaben gehört die Vorbereitung und Teilnahme an den zahlreichen Messen und Ausstellungen, auf denen der SES sein Angebot präsentiert. So war der SES im Berichtsjahr auf 86 Veranstaltungen anwesend, unter anderem auf der Hannover Messe, der Handwerksmesse in München, der RESALE in Karlsruhe, beim Tag der Wirtschaft in Düsseldorf sowie auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP) in Wiesbaden.

Die SES-Büros tragen neben ihren bereits genannten Aufgaben die Verantwortung für die Regionaltagungen. 2008 haben sie zwölf

Regionaltagungen in Deutschland bei Firmen, Verbänden und Kammern organisiert. Mehr als 650 Senior Experten nutzten die Gelegenheit, aktuelle Informationen von der Geschäftsleitung zu erhalten.

Die Arbeit der Regionalbeauftragten, die mit den SES-Büros eng zusammenarbeiten, hat sich bewährt. Sie soll deshalb unverändert weitergeführt werden.

Initiative „VerA“

Im Jahr 2008 wurde mit Unterstützung der Beauftragten für das Handwerk die Initiative „VerA“ (Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung von Jugendlichen in der Berufsausbildung durch SES-Ausbildungsbegleiter) vorbereitet. Es ist eine gemeinsame Initiative des SES mit den Kammernverbänden – dem Deutschen Handwerkskammertag (DHKT), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB) – und wird im Rahmen der JOBSTARTER-Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für eine Laufzeit von drei Jahren gefördert.



Dank Senior Experte Manfred Krieger können in zwei neu eröffneten Imbissläden in Rumänien Snacks, Croissants, Ciabatta und Pizza angeboten werden.



Auf viel Interesse stieß die Regionaltagung des SES in Erlangen. Senior Experte Heinz Felkl berichtet von seinem Einsatz in Mauretanien.



Mit einem Stand nahm der SES an der Hannover-Messe 2008 teil, der von den Büros Hannover und Wolfsburg betreut wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Große Medienpräsenz im Jubiläumsjahr



Pressekonferenz mit NRW-Generationsminister Armin Laschet. In der Drimbornscheule in Aachen stellen Senior Experte Dr. Gerd A. Johnen und Schüler ihr Schulprojekt vor.



Eröffnung der Fotoausstellung des SES im Rathaus Duisburg mit Dr. Helmut Klein, stellv. Geschäftsführer des SES (M.), dem Bürgermeister (l.) und dem Altbürgermeister (r.).



Ende Februar 2008 übernimmt die Stadt Bonn die Jahrespartnerschaft über den SES. OB Bärbel Dieckmann (l.), Dr. Susanne Nonnen (r.) und Senior Expertin Ursula Schwede (M.).

Noch nie hatte der SES eine so große Medienpräsenz wie im Jubiläumsjahr 2008. Fast 40-mal wurde von verschiedenen Fernsehsendern in Deutschland, sowohl in ARD und ZDF als auch in den dritten Programmen, über die Tätigkeit der Senior Experten und das Angebot des SES berichtet. Der Privatsender RTL strahlte ebenfalls einen kurzen Beitrag über den SES aus.

Im Ausland wurden Senior Experten während ihrer Einsätze z.B. im chinesischen, mongolischen und russischen Fernsehen vorgestellt. Ein italienischer TV-Sender brachte einen Beitrag zum 25-jährigen Bestehen des SES.

Bundesweite Aufmerksamkeit erreichte ein 45-minütiger Dokumentarfilm, der im August von der ARD gesendet wurde. Vier Menschen über 60 Jahre – keineswegs alles Senior Experten des SES – wurden bei der Verwirklichung ihrer neuen Lebenspläne im Ruhestand gefilmt. Unter ihnen war eine Fleischermeisterin aus Süddeutschland, die einen SES-Einsatz in Ruanda durchgeführt hat.

Nahezu alle überregionalen Printmedien von der FAZ über die Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel, Stuttgarter Zeitung, Münchner Merkur, Märkische Allgemeine bis zur Sächsischen Zeitung haben über den SES berichtet. Zu beobachten ist, dass im letzten Jahr die Zahl der Online-Beiträge über den SES stark anstieg. In ihren Online-Ausgaben veröffentlichten unter anderem Stern, Spiegel und Focus Berichte über erfolgreiche Einsätze in aller Welt.

Insgesamt ist die Zahl der Medienberichte auf jährlich mehr als 1.200 Veröffentlichungen weltweit gestiegen. Themen waren neben den Einsätzen im Ausland auch die Einsätze im Schulpro-

gramm in Nordrhein-Westfalen und natürlich das Jubiläum des SES.

Gute Verankerung in der Region

Im Jahr 2008 war der SES Jahrespartner der Stadt Bonn. In den Veröffentlichungen des Presseamtes der Stadt nahmen Mitteilungen über den SES einen breiten Raum ein. Der Bonner General-Anzeiger widmete dem SES eine Reihe von Artikeln. Darin spielten unter anderem Ereignisse wie das Jubiläum oder die Tätigkeit von Senior Experten zum Thema Biodiversität eine große Rolle.

Senior Experten aus Bonn, Köln und Umgebung wurden in Beiträgen der Kölner und Bonner Rundschau, des Kölner Stadt-Anzeigers und anderer lokaler Medien vorgestellt. Auch der WDR griff in seinen landesweiten Programmen und den verschiedenen Ausgaben der „Lokalzeit“ das Thema SES im Jahr 2008 sehr häufig auf. Dazu haben sicher auch die 18 Pressemitteilungen beigetragen, die im Laufe des Jahres von der SES-Pressenabteilung herausgegeben wurden und über wichtige Ereignisse beim SES informierten.

Von der Presseabteilung wurde auch die Fotoausstellung vorbereitet, die über vielfältige Aktivitäten von Senior Experten berichtete. Zu sehen waren die Bilder unter anderem im Bonner Stadthaus, im BMZ, im Rathaus in Duisburg und im Baycom in Leverkusen, in München, Stuttgart und Berlin. Anschließend wanderte die Ausstellung durch weitere deutsche Städte.

Durch die Ausstellung und die Medienberichte ist der SES im Jahr 2008 noch bekannter geworden, was sich auch an der gestiegenen Zahl der Zugriffe auf die neue SES-Homepage ablesen lässt.



SES-Förderverein

Mitgliederzahl stieg um 10 Prozent

Ebenso wie der SES feierte auch der SES-Förderverein 2008 sein 25-jähriges Bestehen. Der SES und der Förderverein arbeiten seit ihrer Gründung bei der finanziellen Unterstützung von Auftraggebern eng zusammen. Das betrifft vor allem Einsätze im sozialen und humanitären Bereich sowie in der Ausbildung von Fachleuten. Finanziert wird die Hilfe durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Der Förderverein hat im vergangenen Jahr 74 Einsätze unterstützt. Dabei wurden 43.000 € vor allem für Auftraggeber in Moldau, Kasachstan, Usbekistan, Bulgarien und Kambodscha, sowie in Afrika und Südamerika zur Verfügung gestellt.

Ein wichtiges Ereignis war für den Förderverein der Wechsel des Vorstandsvorsitzenden. Dr. Rudolf Schuster, einer der Gründer des Fördervereins, legte nach 25 Jahren sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Heiko Weber, der seit mehreren Jahren ehrenamtlich für

den SES tätig ist. Dr. Schuster wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Erfreulich für den Förderverein war, dass die Mitgliederzahl im Jahr 2008 auf 346 Mitglieder anstieg.

Ein Beispiel für vom Verein geförderte Einsätze ist die Unterstützung für die kleine Gemeinde La Virgen in Costa Rica. Senior Experte Werner Klar half am Bau einer Wasserleitung. Die Anwohner haben jetzt sauberes Trinkwasser.

Ein weiterer Einsatz: Senior Expertin Ingrun Baron qualifizierte Pfleger im Wohltätigkeitszentrum „Hesed Baruch“ der jüdischen Gemeinde Mogilev in Weißrussland. Das Zentrum „Hesed Baruch“ gewährt bedürftigen Mitgliedern der jüdischen Gemeinde sowie kinderreichen jüdischen Familien Hilfe, soziale Unterstützung und organisiert Pflegedienste für Kranke und Behinderte. Beide Einsätze wären ohne die Unterstützung durch den SES-Förderverein nicht zustande gekommen.

Förderverein in Zahlen

Im Jahr 2008 stellte der Förderverein dem SES 43.000 € zur Verfügung. 74 Einsätze wurden damit finanziell unterstützt.

Erfreulich für den Förderverein war, dass die Mitgliederzahl 2008 auf 346 Mitglieder anstieg.



Senior Experte Werner Klar hilft beim Bau einer Wasserleitung in einem Dorf in Costa Rica.



Senior Expertin Ingrun Baron qualifiziert Pfleger in einem Wohltätigkeitszentrum einer jüdischen Gemeinde in Weißrussland.

Die SES-Stiftung wurde 2003 von den früheren SES-Gesellschaftern BDA, BDI, DIHK und ZDH errichtet. Sie trägt die SES-GmbH als alleinige Gesellschafterin.

2008 betrug das Stiftungskapital 628.498 €.

SES-Stiftung

Bewährt seit fünf Jahren

Vor sechs Jahren wurde die SES-Stiftung ins Leben gerufen. Das erklärte Ziel der Stifter war, der gemeinnützigen SES-GmbH eine solide, nachhaltige Grundlage zu geben. Heute kann man feststellen, dass dies gelungen ist. Durch Zustiftungen von Unternehmen und Verbänden der deutschen Wirtschaft wurde auch 2008 die wirtschaftliche Basis der SES-Stiftung weiter gestärkt. Mit den Stiftungsmitteln werden innovative Vorhaben der SES-GmbH gefördert, im Jahr 2008 unter anderem das Schulprogramm in Nordrhein-Westfalen.

Immer mehr Schulen machen von diesem Angebot Gebrauch, viele Schulleiter sehen diese Kooperationen als Gewinn für ihre Schüler an.

Im Kuratorium und im Vorstand der Stiftung wirken Persönlichkeiten aus Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und aus namhaften Unternehmen mit. Sie fördern den SES und seine Aktivitäten, z. B. bei der Ausrichtung von Regionaltagungen, bei der Gewinnung neuer Fachleute oder bei der Einsatzvorbereitung. Diese Unterstützung ist für den SES wertvoll und unentbehrlich.

Finanzen

Öffentliche Mittel sichern SES-Einsätze

Im Jahr 2008 haben die Erträge von 5,878 Mio. € die gesamten Aufwendungen in Höhe von 5,875 Mio. € gedeckt. Die Umsatzerlöse gaben durch die zurückgegangenen Einsätze nach.

Das BMZ stellte für die einsatzbezogene Finanzierung der Auslandseinsätze in den Entwicklungs- und Schwellenländern 2008 ausreichend Mittel insgesamt in Höhe von 6 Mio. Euro zur Verfügung. In den Bundesländern Brandenburg und Rheinland-Pfalz wurde erneut der größte Teil der durchgeführten Einsätze aus Mitteln der beiden Wirtschaftsministerien finanziert.

Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang im Ausland waren die sich ungünstig entwickelnden politischen Rahmenbedingungen in der Welt. Durch eine kurzfristige Anpassung der Projekt-, Personal- und Sachkosten und den Einsatz von Eigenmitteln konnte das Jahresergebnis dennoch ausgeglichen gestaltet werden.

Einer der Grundsätze des SES heißt: Die Auftraggeber haben am Einsatzort alle Kosten für die Senior Experten zu tragen. Weiterhin übernehmen sie möglichst die internationalen Reisekosten sowie Teile der Bearbeitungskosten des SES. In der zweiten Jahreshälfte wurde es jedoch zunehmend schwer, Auftraggeber an der Finanzierung über die lokalen Kosten hinaus zu beteiligen.

Das seit 2004 von der Robert Bosch Stiftung geförderte Programm „Einsatz von Senior Experten zur Qualifizierung von Personal in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie in der handwerklichen Ausbildung“ wurde Anfang Juli 2008 zum dritten Mal für weitere drei Jahre mit 360.000 € bewilligt. Die erfolgreiche Tätigkeit in Osteuropa kann somit jetzt bis 2010 fortgesetzt werden.

An der Gesamtfinanzierung sind neben den Auftraggebern andere Stellen beteiligt. Deshalb spielen auch die unterstützenden Sachleistungen der deutschen Wirtschaft in jedem Jahr eine beträchtliche Rolle. Der Wert der gesamten Auftraggeberleistung – der aber nur zum Teil in der handelsrechtlichen Ergebnisrechnung enthalten ist – betrug 2008 insgesamt 7 Mio. €.

Der Wert der ehrenamtlich erbrachten Tätigkeit der Senior Experten lässt sich nur annähernd errechnen. Er ist aber für die Beurteilung der Gesamtleistung des SES sehr wichtig. Legt man nämlich jedem geleisteten Einsatztag fiktiv nur 250 € zugrunde, so ergäbe sich bei den mehr als 52.000 von Senior Experten in 2008 geleisteten Einsatztagen ein Betrag von 13,2 Mio. €. Hierdurch wird verdeutlicht, mit welchem vergleichsweise geringem Aufwand an öffentlichen Mitteln ein Mehrfaches an Leistung der Senior Experten und der Auftraggeber des SES initiiert werden kann.

Finanzielle Daten 2008

Ergebnisrechnung (sämtliche Werte in TEUR)	2008	2007
Erlöse	5 520	5 922
Spenden	43	38
Sonstige Erträge	315	159
Summe der Erträge	5 878	6 119
Projektkosten	2 075	2 170
Personalkosten	2 854	2 904
Sachkosten	946	1 040
Summe der Aufwendungen	5 875	6 114
Jahresergebnis	3 ¹⁾	5

1) vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterin



In einer Diözese in Mosambik unterweist Senior Expertin Marianne Schreiber-Einloft die Mitarbeiter der Verwaltung in der Datenverarbeitung.



In Kambodscha sorgt Senior Experte Jürgen Mittenentzwei durch Installation einer Abwasseraufbereitungsanlage für sauberes Trinkwasser.



In Usbekistan sorgt Senior Experte Karl Eckle mit dafür, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln beim Gemüseanbau eingeschränkt wird.



Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung

Senior Experten Service

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
für internationale Zusammenarbeit GmbH · Gemeinnützige Gesellschaft

Gesellschafter:	Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit
Vorstand der Stiftung:	Dr. Franz Schoser (Vorsitzender) Christian Brand, L-Bank Baden-Württemberg (stellvertr. Vorsitzender)
Kuratorium der Stiftung:	Dr. Ludolf von Wartenberg, BDI (Vorsitzender) Hanns-Eberhard Schleyer, ZDH (stellvertr. Vorsitzender) Dr.-Ing. Klaus-Dieter Ehlers, Bilfinger Berger AG Dr. Peter Engelen, TUI AG Dr.-Ing. Udo-Willi Kögler, Volkswagen AG, pro Ehrenamt Bernd Lang, Heidelberger Druckmaschinen AG Stefan Lauer, Deutsche Lufthansa AG Dr. Ernst-Heinrich Rohe Dr.-Ing. Karl-Heinz Sämann, Siemens AG (bis 26.11.2008) Dr. Jürgen Schloß, Siemens AG (seit 26.11.2008) Thimo Schmitt-Lord, Bayer AG Dr. Roland Schulz, Gothaer Finanzholding AG Heinrich Traublinger, Handwerkskammer für München und Oberbayern Dr. Martin Wansleben, DIHK Dr. Jürgen Wuttke, BDA
Geschäftsführung:	Dr. Susanne Nonnen
Außenkontakte:	Dr. Helmut Klein
Projekte:	Sabine Schmitt
Senior Experten:	Bettina Hartmann
Pressearbeit:	Sonnhild Schretzmann
Verwaltung:	Wolfgang Motejl
Verein zur Förderung des SES:	Dr. Rudolf Schuster (bis 28.02.2008) Heiko Weber (seit 28.02.2008)

Förderer und Spender





Stiftung der Deutschen Wirtschaft
für internationale Zusammenarbeit GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft

Postfach 2262 · 53012 Bonn
Buschstraße 2 · 53113 Bonn

Telefon: +49 228 26090-0
Telefax: +49 228 26090-77
E-Mail: ses@ses-bonn.de
Internet: www.ses-bonn.de